



HLF 3: aufgebaut auf einem MAN TGM 18.340 Fahrgestell

Gimaex braucht keinen Ver



TECHNISCHE DATEN
HLF 3 HAGENBRUNN

Fahrgestell: MAN 18.340
 Aufbau: Gimaex Aluminium eloxiert
 Länge/Breite/Höhe: 7.700/2.500/3.425 mm
 Höchst zulässige Gesamtmasse: 18.000 kg
 Löschwassertank/Schaummitteltank: 4.000 Liter/200 Liter
 Mannschaftsstärke: 1:6 Personenanzahl
 Rahmenseilwinde: Rotzler Treibmatic TR030 50 kN
 Einbaupumpe: Typ G 3000
 mit einer Leistung von 3.000 Liter pro Minute bei 10 bar
 bzw. 250 Liter pro Minute bei 40 bar
 Ausstattung auszugsweise:
 Straßenwaschanlage mit zwei Bodensprühdüsen, LED-Licht-
 mast, Verkehrsleiteinrichtung, 30 KVA Einbaugenerator, 50
 kN-Seilwinde, uvm.

gleich scheuen

von Alexander Nittner mit Fotos von Matthias Fischer

AUF DER FEUERWEHR

Neben den bekannten Fahrzeugaufbauern wie Rosenbauer, Magirus Lohr, Empl, Seiwald und Co. mischt seit einiger Zeit der französische Konzern Gimaex am Österreichischen Markt mit. Brandaus hat sich das HLF 3 der Freiwilligen Feuerwehr Hagenbrunn angesehen, das im Österreichischen Gimaex-Werk in Dobl gefertigt wurde und keinen Vergleich zu scheuen braucht.

International ist Gimaex ein „Big Player“ in Sachen Fahrzeugbau und seit einiger Zeit auch mit einer Niederlassung in Österreich vertreten. Im steirischen Dobl werden Feuerwehrfahrzeuge aller Art produziert. Dabei reicht die Produktpalette von Lösch- und Rüstfahrzeugen über Kommandofahrzeuge bis hin zu Sonderfahrzeugen aller Art. Rund 14 Mitarbeiter in der Fertigung kümmern sich die Sonderwünsche ihrer Feuerwehr-Kunden.

MAN 18.340 mit automatisierten Schaltgetriebe

Als Fahrgestell für den neuen Alleskönner wurde ein 18 Tonnen Fahrgestell mit „kurzem“ Radstand (3.900 mm) aus dem Hause MAN ausgewählt. Zwar hätte ein längerer Radstand mehr Platz für Ausrüstungsgegenstände geschaffen, jedoch legte das Feuerwehrkommando der FF Hagenbrunn Hauptaugenmerk auf Wendigkeit und kompakte Abmessungen. Angetrieben wird das HLF 3 von einem Reihensechszylinder mit 340 PS und rund 1250 Newtonmeter Drehmoment. Ein permanenter Allradantrieb ist in dieser HLF-Klasse obligatorisch, genauso wie eine Hinterachssperre. Durch das automati-

sierte Schaltgetriebe namens „Tip-Matic“, das dem Maschinisten 12 Vorwärts- und zwei Rückwärtsgänge zur Verfügung stellt, kann sich der Fahrer voll und ganz auf den Verkehr konzentrieren und muss beim Schaltvorgang nicht die Hände vom Lenkrad nehmen.

Umfangreiche Ausrüstung für reibungsloses Arbeiten

Der auf einem MAN-Fahrgestell platzierte Aluminium-Aufbau in Modulbauweise beherbergt einen 4.000 Liter Wasser- und 200 Liter Schaumtank. Im Heck befindet sich eine Feuerlöschkreiselpumpe (Typ G 3000) mit einer Leistung von 3.000 Liter pro Minute bei 10 bar bzw. 250 Liter pro Minute bei 40 bar im Hochdruckbetrieb. Ein 60 Meter langer formbeständiger Schlauch mit elektrischer Haspelpulung wurde oberhalb des Pumpenbedienstands montiert. Das Hilfeleistungsfahrzeug verfügt ebenso über eine Druckschaumzumischanlage des Typs OSP10. Über den Nebenantrieb wird zusätzlich zur Feuerlöschkreiselpumpe eine Rotzler-Treibmatic TR 030 Rahmenseilwinde mit 50 kN Zugkraft angetrieben. Trotz des kurzen Radstands konnten Seilwinde und ein 30 kVA Generator mit hydrostatischem Antrieb für gleichzeitigen Betrieb mit Seilwinde und Feuerlöschpumpe untergebracht werden. Die vollständige Branddienstausrüstung muss wohl nicht extra erwähnt werden. Aber auch technisches Equipment wie etwa ein hydraulischer Rettungssatz von Lukas findet im geräumigen Aufbau Platz. Unter-



halb der vorderen Stoßstange wurde die Straßenwaschanlage mit drei integrierten Bodensprühdüsen verbaut, welche elektro-pneumatisch über das Bediendisplay einzeln steuer- und lenkbar sind. Mit diesem Hilfsmittel kann eine Gruppe autark kleine Schadensereignisse im Unwetterfall abarbeiten. ▶





tionen entweder vom Pumpenbedienstand oder Führerhaus durchgeführt werden. Der Maschinist wird permanent über alle wichtigen Betriebszustände, die übersichtlich auf dem 10,4 Zoll LCD-Bildschirm angezeigt werden, informiert. Zusätzlich können alle einsatzrelevanten Funktionen des Fahrzeuges wie Treibstoffstand oder Betriebsspannung abgerufen werden.“

Grüne Griffe als Erkennungsmerkmal

Ein besonderes Erkennungsmerkmal des Gimaex-HLF 3 sind die grün gefärbten Griffe, sei es bei den Rollläden oder an den Auszugsschienen. Jedenfalls erkennt man aufgrund der gut sichtbaren Farbe recht rasch, wo sich die Bedienelemente befinden. Neben der Farbgestaltung der Griffe trägt auch die LED-Geräteraumbeleuchtung einen großen Teil dazu bei, dass die benötigten Ausrüstungsgegenstände rasch gefunden werden. Um den Bereich rund um das Fahrzeug auszuleuchten, wurde in den Dachkanten

pl a y s
a n g e b r a c h t .

Das multifunktionale Display ist selbst mit Branddiensthandschuhen bedienbar und durchaus selbsterklärend ausgeführt - ein langes Studium ist glücklicherweise nicht nötig. Geschäftsführer Franz Lohr: „Die Bedieneinheit ist schon jahrelang erprobt und nach den Bedürfnissen der Österreichischen Feuerwehren abgestimmt. Durch die redundante Steuerung können alle Funk-

tionen schmale LED-Lichtstreifen integriert, deren Lichtausbeute beeindruckt. Für die Ausleuchtung der Einsatzstelle wurde ein pneumatisch ausfahrbarer Lichtmast mit einer maximalen Hubhöhe von 3,2 Meter und acht LED-Strahlern installiert. Überaus praktisch ist die durchgängige Auftrittfläche, die sich von der Mannschaftstüre bis zum hintersten Rollladen erstreckt. Im Grunde reicht ein Handgriff, um die Trittplatten in die Horizontale zu bringen. ▶

10,4 Zoll LCD-Bediendisplays

Zur Steuerung der einzelnen Fahrzeugfunktionen, wie beispielsweise Umfeldbeleuchtung, Pumpensteuerung, Straßenwaschanlage und Einsatzsignale, sind rechts neben dem Fahrer als auch beim Pumpenbedienstand Bediendis-



Technik im Detail

Das HLF 3 der FF Hagenbrunn



COCKPIT

Die über der Tragkraftspritze angeordnete Auszugslade im heckseitigen Laderaum lässt sich herausziehen und senkt sich ab. So sind auch schwere Werkzeuge leicht zu entnehmen.



SEILWINDE

Mit einer H5-Kolbenkreiselpumpe (500 Liter pro Minute bei 40 bar Förderleistung) und Schnellangriffseinrichtung können die 600 Liter Löschwasser des eingebauten Tanks gezielt und rasch eingesetzt werden.



STRASSENWASCHANLAGE

Bewährte Komponenten machen den RS 14 Stromerzeuger zu dem, was er ist: Ein solides, mit Benzin betriebenes Kraftpaket, unerlässlich im Feuerwehreinsatz.



MANN-SCHAFTS-KABINE

Trotz der sehr kompakten Bauweise des gesamten Fahrzeugaufbaues finden im Mannschaftsraum Atemschutzgeräteträger ausreichend Platz sich für ihren Einsatz vorzubereiten.

WEHRHAUS



KIPP- UND DREHFÄCHER



Sei es ein Löschan-
griff, eine Wasserversorgung oder Eigenschutz vor
Hitze, alle benötigten wasserführenden Armaturen sind
am gewohnten Platz untergebracht.

EINBAUGENE- RATOR



Einsatzfahrer und
Fahrzeugkommandant finden eine aufgeräumte, klar
strukturierte Fahrerkabine vor, die unter anderem
Platz für drei Handfunkgeräte mit Ladegerät bietet.

PUMPENBE- DIENSTAND



Alle, für den Kraft-
fahrer wichtigen
Informationen sind klar und logisch in der Tacho-
einheit untergebracht. Verspieltes Design, das
bei einem Einsatzfahrzeug nur unnötig verwirrt,
sucht man vergebens.

DURCHGEH- ENDE KLAPP- TRITTE



Elemente wie Ein-
satzwarnvorrichtung,
Umfeldbeleuchtung sowie Fahrzeuginformationen
sind für den Kraftfahrer übersichtlich im Mittel-
konsolenbereich einseh- und bedienbar.

WASSERFÜH- RENDE AR- MATUREN



Zusätzlich zu zwei
Tauchpumpen, Ver-
teiler und Überdruckbegrenzungsventil sind auch drei
C-Hohlstrahlrohre im Beladeraum 5 untergebracht.